

Eigenproduktion «Orfeo ed Euridice» im Stadttheater

TEXT: ANDREAS BERGER

Am 16. Februar feiert die zweite Eigenproduktion der Spielzeit 2005/06 im Stadttheater Premiere. Erzählt wird die Geschichte von Orfeo, der durch seine Klagegesänge die Götter zu erweichen vermag und die Erlaubnis erhält, seine Frau Euridice aus dem Totenreich zurückzuholen.



(v.l.n.r.) Ulrike Andersen gibt den Orfeo (Bild: Philipp von Bruchhausen, Berlin), Doerte Maria Sandmann in der Rolle der Euridice, Hannah Saskia Schlott als Amor.

ab. Zur Aufführung kommt mit Christoph Willibald Glucks «Orfeo ed Euridice» ein Musiktheaterwerk, das wie wenige den Beginn einer neuen Opernästhetik einläutete: War bis anhin die so genannte «Opera seria» en vogue, die Kehlkopfabrobatik von Gesangsdiven beiderlei Geschlecht, oft ohne dramaturgische Logik, in den Vordergrund stellt, so ist hier sowohl die Musik wie das Libretto auf Einfachheit und Wahrheit angelegt. «Nur» drei Solisten (statt sechs wie in der Opera Serie) und ein Chor tragen die Handlung. Die Musik ist ganz der psychologischen und emotionalen Situation der Protagonisten verpflichtet. Diese Schlichtheit war revolutionär in der damaligen Musikszene in Wien.

Die Geschichte

Orfeo beklagt den Tod seiner geliebten Frau Euridice, die durch den Biss einer Natter gestorben ist. Seine Klage vermag die Götter zu erweichen und Amor verkündet Orfeo, er könne in die Unterwelt hinabsteigen und Euridice aus dem Totenreich zurückzuholen – unter einer Bedingung:

Er darf sie erst anschauen, wenn er die Höhlen des Styx wieder verlassen hat. Verstosse er gegen dieses Verbot, so verliere er sie für immer. Dank seines Gesanges kann er die Furien und Geister der Unterwelt besänftigen und sich mit Euridice auf den Weg machen. Mit der Zeit wandelt sich Euridices Freude, ihren Geliebten zu sehen, in Zorn wegen seiner scheinbar abweisenden Haltung. Orfeo hält ihre Verzweiflung nicht mehr aus und schaut sie an. Daraufhin stirbt Euridice erneut. Orfeo ist so verzweifelt, dass er sich das Leben nehmen will, um im Tod mit Euridice vereint zu sein. Doch wieder erscheint Amor und gibt Orfeo erneut (und im Gegensatz zur Vorlage) Euridice lebend zurück.

Das Ensemble

Die Regisseurin Sandra Leupold aus Berlin, mütterlichseits mit Bündner Wurzeln, arbeitet zum ersten Mal an einem Schweizer Theater. Die Beschäftigung mit Barockopern ist eine ihrer Schwerpunkte. 2001 wurde sie für ihre «Don Giovanni»-Inszenierung im Bereich «Beste Inszenierung»

und «Beste Nachwuchsregisseurin» des Fachblattes «Opernwelt» nominiert. Die Kammerphilharmonie Graubünden leiten wird der künstlerische Leiter der L'avant-scène opéra, Yves Senn, auch er familiär mit Chur verbunden und bereits letzte Saison mit «Cosi fan tutte» zu Gast.

Die Ausstatterin Andrea Eisensee aus Osnabrück ist und war bei vielen Aufführungen eine kongeniale Partnerin der Regisseurin bei der Umsetzung des Regiekonzepts. Die Hauptrollen sind mit jungen, aber bereits etablierten Sängerinnen besetzt: «Orfeo» singt die in Zürich lebende Altistin Ulrike Andersen. Euridice wird von der Sopranistin Doerte Maria Sandmann aus Berlin und Amor von der aus Hamburg stammenden Sopranistin Hannah Sas-

ORFEO ED EURIDICE

Musik von Christoph Willibald Gluck/
Text von Raniero de'Calzabigi
In italienischer Sprache (Wiener Fassung der Uraufführung vom 5. Oktober 1762)
Stadttheater Chur in Co-Produktion mit L'avant-scène opéra, Neuchâtel

Orfeo Ulrike Andersen
Euridice Doerte Maria Sandmann
Amor Hannah Saskia Schlott
Chor des Stadttheaters Chur
Kammerphilharmonie Graubünden

Musikalische Leitung: Yves Senn
Inszenierung: Sandra Leupold
Ausstattung: Andrea Eisensee
Dramaturgie: Matthias Brunhild
Chor-Einstudierung: Clau Scherrer

Aufführungsdaten

Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr
Samstag, 18. Februar, 20 Uhr
Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr
Dienstag, 21. Februar, 20 Uhr

Vorverkauf ab 6. Februar von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr an der Theaterkasse oder über Telefon 081 252 66 44.

kia Schlott gesungen. Der 20-köpfige Chor wurde extra für diese Produktion zusammengestellt. Die Hälfte der Sängerinnen und Sänger stammt aus der Region. Mit Clau Scherrer ist ein in der Region bekannter und geschätzter Chorleiter für die musikalische Einstudierung verantwortlich.

Zu mieten gesucht in Landquart/Chur

Werkhalle mit grossem Vorplatz als Reparaturwerkstätte für Lieferwagen und Lastwagen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1001
Casanova Druck und Verlag AG • Anzeigen Abteilung
Rossbodenstrasse 33 • 7000 Chur